

autismus Saarland e.V.
Landesverband zur Förderung
von Menschen mit Autismus
Prälat-Subtil-Ring 12
66740 Saarlouis



**Autismus-Therapie-Zentrum
Saar gGmbH**
Prälat-Subtil-Ring 12
66740 Saarlouis

Welt – Autismus – Tag

World – Autism – Awareness Day

2. April 2025

„not invisible“ – „nicht unsichtbar“

Dem Landesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus „autismus Saarland e.V.“ und der Autismus-Therapie-Zentrum Saar gGmbH ist es auch in diesem Jahr wieder ein großes Anliegen den von der UNO festgelegten **Welt-Autismus-Tag** ins Bewusstsein aller zu rücken, dem diesjährigen Motto und Aufruf zu folgen **Autist:innen nicht mehr länger mit dem Stigma der „nicht Sichtbarkeit“ zu belegen und sie in allen gesellschaftlichen Bereichen „sichtbar“ werden und sein zu lassen.**

Der Landesverband autismus Saarland e.V. schließt sich demzufolge in allen Teilen dem Appell des Bundesverbandes autismus Deutschland e.V. zum Welt-Autismus-Tag am 2. April 2025 an:

Der Welt – Autismus – Tag hat zum Ziel, weltweit auf die Bedürfnisse und Lebenslagen von Autist:innen aufmerksam zu machen. Er wurde am 2. April 2007 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen gegründet und findet in diesem Jahr europaweit erneut unter dem Motto **„not invisible“ – „nicht unsichtbar“** statt.

Was bedeutet **„nicht unsichtbar“** für den Personenkreis autistischer Menschen?

Es zeigt auf, wie viele Autist:innen sich weiterhin **„maskieren“** oder **„verstecken“** müssen, um in der Gesellschaft nicht aufzufallen. Nur so ist es Ihnen möglich an dem Schulsystem, dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft teilzuhaben. Wie schön wäre es, diese Maske fallen lassen zu können und so sein zu dürfen, wie man sich fühlt !?!

„Nicht unsichtbar“ gilt auch für Autist:innen mit höherem Unterstützungsbedarf, die in den Medien und der Gesellschaft übersehen werden, wenn nur von potentiellen Spezialinteressen und Hochbegabung berichtet wird.

„Nicht unsichtbar“ gilt auch die Frage: Welche Anteile von Autismus und Identität sind im privaten und in der Öffentlichkeit sichtbar? Nicht selten führt der Fokus auf Teilaspekte zu Verzerrungen in der Wahrnehmung.

Autismus wird oft als eine „nicht sichtbare Behinderung“ dargestellt. Diese „Nichtsichtbarkeit“ führt immer wieder zu Ausgrenzungen in der Gesellschaft: Eltern, die mit Blicken gestraft werden, weil ihr Kind soziale Regeln übergeht. Kinder und Jugendliche, denen ein „Nicht-Wollen“, unterstellt und übersehen wird, wenn es sich um ein „Nicht Können“ handelt.

Erwachsene Menschen, die sich um jeden Preis anpassen müssen, und dabei weit über die eigene Belastungsgrenze hinausgehen.

Es liegt an unserer Gesellschaft, die Bedürfnisse von Autist:innen sichtbar zu machen und ihnen nachzugehen!

Dabei geht es um Teilhabe und Barrierefreiheit, um die zu realisieren es ein emphatisches Gegenüber benötigt. **Es braucht kreative Wege und vor allem Menschen, die sich für die Bedürfnisse autistischer Menschen stark machen und sie sichtbar werden lassen.** Erst damit lässt sich ein Austausch auf Augenhöhe und voneinander Lernen realisieren.

Autismus gehört zu den tiefgreifenden Entwicklungsstörungen (ICD10-F84.X.), bzw. den Neuronalen Entwicklungsstörungen (6A02.X) und äußert sich in (individuellen) Veränderungen in der Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung, die sich auf die Entwicklung der sozialen Interaktion, der Kommunikation und des Verhaltensrepertoires auswirken.

Bei einer Prävalenz (Häufigkeit) von ca 1 %, ist von etwa 7 Millionen Menschen in Europa und etwa 800.000 Menschen in Deutschland auszugehen.

Wir sprechen daher von 800.000 Menschen in Deutschland, denen wir eine Stimme geben sollten, damit sie gehört und gesehen werden. Mitgedacht werden müssen an dieser Stelle auch das persönliche und begleitende Umfeld, also Eltern und Familie, Freundeskreis und professionelle Begleitpersonen.

Von diesen 800.000 gibt es einige Menschen, die für sich selbst sprechen können. Andere können sich nicht verbal mitteilen; doch auch sie kommunizieren mit uns- in individueller Weise, die es zu verstehen gilt. So benötigen enge Bezugspersonen, Lehrer:innen, Therapeut:innen, Arbeitgeber:innen, Freunde und jeden einzelnen in der Gesellschaft, damit wir ihnen eine Stimme geben und sie gehört/gesehen werden können.

Der Welt-Autismus-Tag 2025 lebt unter dem Motto „not invisible“ und stellt damit den Appell, dass die Bedürfnisse autistischer Menschen nicht nur an einem einzelnen Tag im Fokus stehen, sondern an jedem Tag, 365 x im Jahr verfolgt werden müssen.

Und insbesondere vor dem Hintergrund der nunmehr seit einigen Jahren rechtlich ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention mit dem obersten Gebot Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen umzusetzen, ist es unser erklärtes Anliegen, für Verständnis und Akzeptanz zu sensibilisieren, damit autismusspezifische Barrieren überwunden, verringert oder erst gar nicht errichtet werden.

Dass Menschen mit Autismus in allen gesellschaftlichen Kontexten sichtbar werden können und Autismus in seiner Vielfalt, Befremdlichkeit und Andersartigkeit für uns alle zur Selbstverständlichkeit und Normalität wird, damit jeder Tag im Jahr ein Welt-Autismus-Tag für jeden von uns sein wird.

Dafür setzt sich der Landesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus, autismus Saarland e.V., zusammen mit seinem Bundesverband autismus Deutschland e.V. und den 55 weiteren Regional- und Landesverbänden in ganz Deutschland, mit rund 11.000 Mitgliedern auf vielfältigen Wegen ein.

**Autismus sichtbar machen und verstehen
Barrieren überwinden
Inklusion leben**

**Der Vorstand
autismus Saarland e.V.**

**Geschäftsführung und Team
Autismus-Therapie-Zentrum Saar gGmbH**